

Das Zentrum für Wissenschaftsmanagement (ZWM e.V.) steht für Weiterbildung und ein starkes Netzwerk.

Zu unserem **20-jährigen Jubiläum** möchten wir Wissenschaftsmanagerinnen und -managern mit einem **MENTORING-PROGRAMM** einen direkten Zugang zu unserem Expert:innenwissen ermöglichen.

Unsere Mentor:innen:



Ayse Asar wurde 1975 in Bad Schwalbach geboren. Sie studierte in Gießen und Köln Jura und absolvierte in London einen Master (LL.M.) in European Law. Ihre berufliche Laufbahn begann die Volljuristin mit Prädikatsexamen in der Rechtsabteilung der Goethe-Universität Frankfurt (GU). Nach und nach übernahm sie an der GU verschiedenen Leitungsfunktionen im Bereich des Wissenschaftsmanagements und der strategischen Entwicklung der Universität z.B. als Justitiarin des Präsidiums, Leiterin der Präsidialabteilung und Vizekanzlerin. 2015 wechselte Frau Asar als Kanzlerin an die Hochschule RheinMain. Anfang 2019 übernahm sie das Amt der Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Frau Asars Großeltern und Eltern kamen als „Gastarbeiter“ in den 1960er Jahren aus der Türkei. Bildung hatte in ihrer Familie einen hohen Stellenwert und so wurde sie und ihre drei Schwestern darin bestärkt, dass Mädchen alles erreichen können. Trotz begrenzter Mittel ermöglichten die Eltern allen vier Schwestern ein Studium.



Dr. Torsten Fischer ist seit Juli 2017 Leiter der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) mit Büros in Bonn und Brüssel. Nach seiner Promotion wirkte er in verschiedenen Positionen bei der DFG und europäischen Einrichtungen. Von 2009 bis 2013 leitete Dr. Fischer das DFG-Büro in Indien und war dabei Gründungsdirektor des Deutschen Wissenschaftshauses (DWIH) in New Delhi. Bis Juni 2017 war er Programmdirektor für die Koordination der Internationalen Forschungsförderung in der DFG-Geschäftsstelle in Bonn. Dr. Fischer fühlt sich als Europäer. Er ist begeistert von der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit, insbesondere innerhalb der Europäischen Union. Sein zentrales Interesse gilt derzeit der Frage, wie man die Möglichkeiten für die Wissenschaftsförderung in Deutschland sinnvoll mit den Möglichkeiten der EU-Programme verknüpfen kann. Er singt bei den „Legacies“, einer Rock-Band der Wissenschaftsorganisationen, und spielt dort auch die Rhythmus-Gitarre. In seiner Freizeit engagiert sich Dr. Fischer außerdem im Bereich der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik.



Prof. Dr. Michael Bruno Klein, Jahrgang 1965, ist seit über 20 Jahren im Wissenschaftsmanagement tätig, u.a. als Generalsekretär der Leibniz-Gemeinschaft und von acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften. Er sammelte Unternehmenserfahrung als Senior Vice President bei der Robert Bosch GmbH und als Verwaltungsrat der XLifeSciences Zürich, sowie als apl. Professor an der TU Berlin (Technikgeschichte) und Gastprofessor an der HWR Berlin (Masterstudiengang Innovation & Technology Management). Seit 2019 ist Michael Bruno Klein hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender der Deutschen Allianz Meeresforschung.



Ulf Richter ist Dipl.-Wirtschaftsjurist, war Senior Consultant bei der KPMG Consulting AG/Bearing Point, Administrativer Geschäftsführer am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung und ist seit 2013 Kanzler der Universität Siegen. Ulf Richter über das Hochschul- und Wissenschaftsmanagement: „In einer Organisation arbeiten zu können, die den Fortschritt und die Zukunft im Sinne von Forschung und Lehre zum Gegenstandsbereich haben, ist einerseits sinnstiftend und andererseits immer wieder herausfordernd. Es geht darum, den Raum der Möglichkeiten, der mit der Freiheit von Forschung und Lehre verbunden ist, möglichst weit zu fassen und andererseits die Begrenzung der Ressourcen damit in Einklang zu bringen. Gelingen kann das, wenn man beides versteht: Wissenschaft und Verwaltung. Dafür braucht man gute Fachkenntnis, Offenheit und Mut, neue Wege zu beschreiten, und starke Nerven.“



Dr. Uta Saß ist Leiterin des Stabsreferates „Evaluation, Interne Revision und Verwendungsprüfung“ der VolkswagenStiftung in Hannover und beschäftigt sich aktuell u.a. mit dem Thema Wirkungsorientierung. "Ich engagiere mich für mehr Nachhaltigkeit in der Stiftung und zum Thema Wissenschaftsmanagement. Nach meinem Studium der Sozialökonomie an der Universität Kiel war ich am Fraunhofer Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI) in Karlsruhe sowie an den Universitäten Essen und Münster tätig. In Münster promovierte ich im Fach Volkswirtschaftslehre. In meinem Arbeitsalltag schätze ich Teamarbeit, effizientes Projektmanagement und wertschätzende klare Kommunikation. Ich bin ein ausgesprochen aktiver Mensch. Ich praktiziere Yoga, mache Standardtanz und liebe Reisen, Museen, Theater, Ballett, Bücher, Pflanzen und vieles mehr.



Dr. Stefan Schwartz ist Administrativer Vorstand des Deutschen GeoForschungsZentrums GFZ und administrativer Vizepräsident der Helmholtz-Gemeinschaft. „Seit über 20 Jahren arbeite ich im Wissenschaftsmanagement und hatte das Glück, eine große Breite an Einrichtungen kennenlernen zu können. Ich bin zwar ‚Volljurist‘, habe mich aber immer schon und bis heute gerne mit Themen jenseits der klassischen juristischen Aufgaben beschäftigt, z.B. in meiner Promotion mit einer Rechtsregel aus dem mittelalterlichen Kirchenrecht: Qui tacet, consentire videtur – Wer schweigt, scheint zuzustimmen.“ Nach verschiedenen Stationen, u.a. bei der DFG, dem BMBF und der Universität Münster kehrte Stefan Schwartz vor zehn Jahren in die Helmholtz Gemeinschaft zurück und engagiert sich im Zentrum für Wissenschaftsmanagement, sowie im Verein für deutsches und internationales Wissenschaftsrecht. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.



Dr. Sandra Westenburg wurde 1973 in München geboren. Nach Jurastudium, Referendariat und Promotion begann sie ihre Tätigkeit in der Wissenschaftsverwaltung im Jahr 2022 als Justitiarin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Bonn. Im Jahr 2007 übernahm sie die Leitung des Präsidialamts der Humboldt-Universität zu Berlin, bevor sie 2015 als Kanzlerin an die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin wechselte. Seit November 2021 ist sie als ständige Vertreterin des Abteilungsleiters Wissenschaft und als Leiterin des Forschungsreferats in der Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung tätig. Frau Westenburgs Tätigkeit war in allen Stationen davon geprägt, möglichst optimale Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre zu schaffen. Wichtig ist ihr dabei, juristische Möglichkeiten wissenschaftsadäquat auszuschöpfen, gleichzeitig aber auch in der Wissenschaft Verständnis und Akzeptanz für Vorgaben zu schaffen, die auf den ersten Blick hinderlich wirken – ein beliebtes Beispiel ist hier der Datenschutz, das Haushalts- oder das Vergaberecht.



Prof. Dr. Konrad Wolf: „Meine berufliche Biografie - Elektroinstallateur, Physiker, Entwicklungsingenieur, Professor für Halbleitertechnologie und mikroelektronische Bauelemente, Dekan, Vizepräsident, Präsident, Wissenschaftsminister - hat mir die Gelegenheit gegeben, einen Blick aus vielerlei Perspektiven auf das Bildungs- und Wissenschaftssystem in Deutschland zu werfen. Ich arbeite sehr gerne mit Menschen. Es bereitet mir Freude, mit ihnen zusammen in unterschiedlichen Rollen und Funktionen Konzepte zu erarbeiten, neue Entwicklungen anzustoßen und umzusetzen. Dabei ist es mir wichtig, mich selbst und Andere in unterschiedlichen Rollen zu beobachten, zu reflektieren und mich darüber auszutauschen. Ich gebe meine Erfahrungen gerne weiter und freue mich, für Sie Partner in diesem Mentoringprogramm zu sein.“

Ablauf des Mentorings

1. Ihre Bewerbung (Details siehe unten)
2. Auswahl des/der Mentee durch die MentorInnen
3. Das ZWM vernetzt MentorInnen und Mentees
4. Die Mentees vereinbaren den ersten Termin

Rahmen

Das Mentoring erstreckt sich über ein Jahr und umfasst mind. vier Termine. Diese werden - ebenso wie das Format (Präsenz vs. virtuell) - individuell zwischen MentorIn und Mentee vereinbart.

Sie interessieren sich für das Mentoring-Programm?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit folgenden Unterlagen: Lebenslauf (max. 2 Seiten, Motivationsschreiben (1 Seite) und Nennung dreier Wunsch-MentorInnen **bis zum 15. Juni 2022**.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen als PDF an rickelt@zwm-speyer.de mit dem Betreff "Mentoring".